

Der Reichsverkehrsminister über den Eisenbahnetat.

(Zusammenfassung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 11. Mai. Der Reichstag setzte heute die zweite Lesung des

Haushalts des Reichsverkehrsministeriums

fort. Abg. Dr. Cuno (D. Sp.) erklärte, daß allein bei der Reichseisenbahn ein Defizit von einigen 20 Milliarden in diesem Jahre sich einstellen dürfte. Der Reichsverkehrsminister habe leider nicht immer hinreichendes sachlich unterbautes Material für seine sehr optimistisch gefärbten Anschauungen. Den Friedenszustand wieder zu erreichen, müsse oberstes Ziel sein. Die Ausleihungen des Personals auf dem Kopf berechnet seien auf weniger als die Hälfte zurückgegangen. Die technische Durchbildung der Verwaltung ist noch nicht so fortgeschritten, wie es wünschenswert wäre. Die Privatbahnen hätten sich viel leichter den Verhältnissen angepasst. Nach welchen Grundsätzen wolle man das Unternehmen in Zukunft betreiben? Die Disziplin sei die Grundlage jeder großen Betriebsverwaltung. Man habe sich noch nicht genügend überzeugen können, daß die Durchschlagkraft des Befehls in der Eisenbahnverwaltung ausreichend gesichert sei. Es sei unerhört, daß die Lohnverhandlungen letzten Endes zumunsten der Beamten ausgegangen sind. Es sei dringend erforderlich, mit dem gerechten Ausgleich fortzufahren. Auf den Bahnhöfen müsse man sich über das außergewöhnlich geringe Entgelt kommen genau über den Reisenden wundern. Man fände keine Fahrpläne, keine Kunststoffe. Es sei eine alte Erfahrung, daß in Zeiten der Demokratie der Rechtsstaat zurückgehe gegenüber den „verrückten Zeiten“ von früher (Sehr richtig! rechts.) So sei es auch bei der Eisenbahnverwaltung. Der Minister müsse vor allen Dingen alles tun, um bei den Beamten, auch bei den höheren Beamten, die Diensttreue zu wahren.

Reichsverkehrsminister Groener:

Sowohl von Abgeordneten Dr. Cuno, als auch gestern von Abgeordneten Dr. Reichert ist mein Optimismus als nicht berechtigt hingestellt worden. Wenn ein Mann an der Spitze einer solchen Eisenbahnverwaltung und Dienstverpflichtung steht, so kann er nur vorwärts kommen, wenn er sich zutraut, den Optimismus wieder aufzubauen. Wenn ich fortgesetzt Schwarz in Schwarz malte, was würde ich erreichen? Ich denke nicht daran, mich selbst zu loben, ich lasse keinen Zweifel, daß der Zustand der Reichsbahn nicht rosig ist. Allerdings treibe ich, festzustellen, wo die Ursachen dafür liegen, wie man den Dingen beikommen kann. Es ist notwendig, daß Industrie und Eisenbahnverwaltung sich als Feinde gegenübersehen. Man muß sich gemeinsam an den Tisch setzen und überlegen, wie zu helfen ist. Ich werde überall der Industrie Einblick gewähren und die Möglichkeit, mit uns zusammen die Wege zu finden, die aus dem Schwerkrieg herausführen. Was die finanziellen Ergebnisse anlangt, denen Dr. Cuno und Dr. Reichert einen gewissen Optimismus entgegengebracht haben, so möchte ich nur meinen Optimismus ihm gegenüberstellen. Die deutschen Eisenbahnen sind bis zum Sommer 1916, das ist statistisch nachweisbar, auf der Höhe geblieben. Fogar beigetragen worden. 1916 im Herbst gingen aber dann die Anforderungen über die Kraft der Eisenbahn hinaus. So kam es zu den heutigen Zuständen. Der erste Plan war, das Defizit für 1921 bedeutend herabzusetzen, aber dann kam die große Inflationswelle, und dadurch hat sich die Sachlage gewaltig geändert. Statt wie vorausgesehen 6,5 Milliarden, hatten wir 1921 10,8 Milliarden Defizit, aber das Jahr 1922 wird wesentlich günstiger ablaufen. Allerdings ist unsere Währung in hohem Maße vermindert. Alle Verhältnisse sind im Sinken; darum muß man unterscheiden zwischen dem, was man gemeint hat als das Defizit bezeichnet, das wir übernommen haben, und den Verlusten, die sich aus der Wertabnahme ergeben. Große Teile der Industrie können dieser Bewegung nicht folgen; wir jedoch sind nicht in dieser Lage. Wir versuchen es trotzdem, voranzukommen können wir aber der Wertabnahme nicht. Ich persönlich möchte lieber einen Schritt hinter der Wertabnahme zurückbleiben. Nun läge ein Vorschlag, die Tarife anzuheben über die Wertabnahme hinaus. Das ist doch nicht bei allen Tarifen der Fall. Manche bleiben ganz wesentlich dahinter zurück. Wir müssen den Verlust einholen bei den Gütern, für die die Wertabnahme uns tragbar erscheint. Die Hauptfaktoren zu dieser Feuerung sind Kohle, Eisen, Gehälter und Löhne. Ich hoffe, daß diese Faktoren uns nicht wieder einen Strich durch die Rechnung machen, sonst bleibt uns nichts anderes übrig, als die Tarife wieder zu erhöhen. Es wird immer

gelagt, daß sich die Eisenbahn nicht so schnell umstellen kann, wie die Industrie. Wir arbeiten ja unter ganz anderen Verhältnissen; trotzdem bemühen wir uns, aus der Eisenbahnverwaltung eine moderne Betriebsverwaltung zu machen. Auch im Hinblick auf die Besetzung der Eisenbahnen durch die Bevölkerung der letzten Jahre zu haben. Die Personalpolitik macht uns große Schwierigkeiten. Der Referenten-Entwurf des Finanzgesetzes hat bis heute meine persönliche Zustimmung nicht gefunden. Sein Zweck ist erreicht; er hat eine lebhaftere Debatte hervorgerufen. Jetzt wird ein neuer Entwurf ausgearbeitet, der nach Änderung staatsrechtlicher Grundlagen den parlamentarischen Anforderungen vorgelegt werden wird.

Ein Streikrecht der Beamten besteht nicht.

Darauf sind die Eisenbahnbeamten verschiedentlich hingewiesen worden. Ich habe schon durch einen Erlaß vom 23. Januar vor einem Beamtenstreik gewarnt. Die Reichsgewerkschaft behauptet nun, die Richtlinien der Regierung für den Abbau des Streikrechts seien verletzt worden. Das wird bestritten. Der Reichstagler wird sich noch näher dazu äußern. Die lokale Handhabung der Richtlinien wird erwiesen durch die Zahl der Disziplinarerkenntnisse. Es schweben 105 Fälle bei den Disziplinargerichten. Weiter etwa 50 Fälle sind der Reichsdisziplinar-Kammer überwiesen worden. Dazu kommen 108 Mängelungen. Selbstverständlich kommen Beamte, gegen die ein Disziplinarverfahren schwebt, für eine Zulassung zu einer Prüfung oder für eine Beförderung nicht in Betracht. Im übrigen soll der Streik als etwas Vergangenes angesehen werden. Dann wird auch die Eisenbahnverwaltung und ihre Arbeit wieder zum Wohle des Ganzen gefördert werden.

Abg. Dr. Wieland (Dem.): Hauptfrage für die Besetzung der Reichsbahnen ist Beseitigung des Defizits der Reichsbahnen. Die größtmögliche Sparsamkeit bei den laufenden Ausgaben ist hierzu Hauptverdienst.

Die richtige Regelung der Nebelabgabe

gehört zur sparsamen Wirtschaft. Bezüglich der Behandlung der am Streik beteiligten Beamten hoffen wir, daß der Minister dem im Reichstag ausgesprochenen Grundgedanken treu bleibt. Im Vordergrund des Interesses unserer gesamten deutschen Wirtschaft steht die Beseitigung der Kohle. Bezüglich der Tarifpolitik sind wir der Meinung, daß jetzt und in Zukunft der außerordentlichen Höhe der Tarife, diese nicht einfach auf diktatorischem Wege, sondern im Benehmen mit den Kreisen der Wirtschaft aufgestellt werden müssen. Das Eisenbahnfinanzgesetz scheint ein stark bürokratisches Produkt zu sein. Die neue Form muß so gehalten werden, daß ein Erlaß der juristischen durch eine kaufmännische Verwaltung durchgeführt wird.

Reichsverkehrsminister Groener: Das Gutachten des Reichsverbandes der deutschen Industrie schlägt den Mehrbedarf infolge Durchführung des Abt. 1 und 2 des Reichsverkehrsministeriums vor. Wir sind bereits bei der Untersuchung, wo der Mehrbedarf bzw. die Ueberschuldung an Beamten liegt. Darauf wird es ankommen, wie wir uns zu dem Gutachten des Reichsverbandes stellen werden. Außerdem schlägt das Gutachten den Mehrbedarf für den Verkehrsdienst zu hoch an.

Die Intensität der Leistungen muß derzeit gesteigert werden, daß man mit einer Mindestzahl von Personen auskommt.

Die Kohlenversorgung soll mit allen Mitteln geloben werden. Die Personentaxen werden wir im Laufe des Sommers hoffentlich noch ändern und die Reisegeld noch ohne Erhöhung der Tarife vorübergehend lassen können. Anträge im Interesse der Begünstigung des Mittelstandes werde ich wohlwollend prüfen.

Abg. Aufhäuser (Unabh.) erklärt, der Kampf um die Eisenbahn sei der Kampf der sozialen und politischen Kräfte, die sich bei uns abspielen. Abg. Dauer (D. Sp.) wünscht, daß man auch das Gute anerkenne, das seit der Revolution von der Eisenbahnverwaltung geleistet wurde. Der süddeutschen Industrie müsse durch einen großzügigen Tarifstarif geholfen werden. Preußen und Sachsen seien beim Ausbau des Reichseisenbahnnetzes unerhört bevorzugt worden gegenüber Bayern. Abg. Borch (Komm.) erhob aus Anlaß des letzten Reichsverkehrsministeriums heftige Vorwürfe gegen das Reichsverkehrsministerium. Damit schloß die allgemeine Aussprache.

Nächste Sitzung Freitag, 1 Uhr: Einzelberatung, Anfragen, Schluß des Abt. 1 und 2.

das Jahr 1922 wird wesentlich günstiger ablaufen. Allerdings ist unsere Währung in hohem Maße vermindert. Alle Verhältnisse sind im Sinken; darum muß man unterscheiden zwischen dem, was man gemeint hat als das Defizit bezeichnet, das wir übernommen haben, und den Verlusten, die sich aus der Wertabnahme ergeben. Große Teile der Industrie können dieser Bewegung nicht folgen; wir jedoch sind nicht in dieser Lage. Wir versuchen es trotzdem, voranzukommen können wir aber der Wertabnahme nicht. Ich persönlich möchte lieber einen Schritt hinter der Wertabnahme zurückbleiben. Nun läge ein Vorschlag, die Tarife anzuheben über die Wertabnahme hinaus. Das ist doch nicht bei allen Tarifen der Fall. Manche bleiben ganz wesentlich dahinter zurück. Wir müssen den Verlust einholen bei den Gütern, für die die Wertabnahme uns tragbar erscheint. Die Hauptfaktoren zu dieser Feuerung sind Kohle, Eisen, Gehälter und Löhne. Ich hoffe, daß diese Faktoren uns nicht wieder einen Strich durch die Rechnung machen, sonst bleibt uns nichts anderes übrig, als die Tarife wieder zu erhöhen. Es wird immer

ab. Ihre Anwesenheit in dem Memorandum vom 2. Mai kann sich nur erklären aus dem Verlangen, gewissen Klagen gegen die Parteigänger Genua zu geben und in seiner Weise aus dem Resultat einer entsprechenden Meinung der Sachlage in Rußland. Eine von den ständigen Missionen zu sprechen, die in dieser Hinsicht ihren Missionen haben würden, würde zwischen der Regierung erbedenlich und der russischen Regierung die Mission 7 weiter nicht tun, als die Beziehungen veranlassen.

Daneben hat die russische Regierung ihrerseits, um den ehemaligen Eigentümern der nationalisierten Güter die Möglichkeit zu geben, ihre technischen Kenntnisse und ihre Kapitalien bei dem wirtschaftlichen Wiederaufbau Rußlands zu ihrem eigenen Vorteil zu verwenden, denselben ein Vorkaufsrecht anerkannt. Ebenso stellt die russische Delegation fest, daß die interessierten Staaten, indem sie ihre Sorge auf eine kleine Gruppe ausländischer Kapitalisten konzentrieren und eine unerlässliche doktrinaire Unnachgiebigkeit an den Tag legen, die Interessen einer großen Anzahl ausländischer kleiner Kapitalisten geopfert haben, welche die russische Regierung denjenigen, deren Ansprüche juristisch als gerechtfertigt anerkannt werden, hinzuzufügen die Absicht hatte. Die russische Delegation kann sich nicht enthalten, ihrer Hebelwirkung darüber Ausdruck zu geben, daß Rußland wie Frankreich, die am meisten Mißbilligung anderer Missionen zeigen, sich am besten in der Lage der Wiederkonstitution des Eigentums gesetzt haben und in dieser Weise die Interessen der Kleinrentner denjenigen anderer Gruppen, die diese Wiederkonstitution des Eigentums fordern, unterordnen.

Die russische Regierung hat ihre Vertreter auf die Missionen von Genua gerichtet in der Hoffnung, dort mit den anderen Staaten zu einer Einigung zu gelangen, die zu einer Vereinfachung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage Rußlands führen und gleichzeitig den Weg zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage Europas frei machen würde. Über dieses Ziel setzte voraus, daß den fremden Mächten, die die bewaffneten Interventionen gegen Rußland organisierten, darauf verzichtet werden würde, zu Rußland im Falle eines Sieges gegenüber einem Besiegten zu sprechen. Rußland ist nicht bereit, sich zu einer solchen Hebelwirkung fügen könnte, wäre die, die unter Mächten, die miteinander auf dem Wege der Gleichberechtigung verhandeln, üblich ist.

Rußland bleibt, um zu einer Einigung zu gelangen, bereit, den fremden Mächten erstrebte Konzessionen zu machen, aber durchaus nur unter der Bedingung, daß diese Konzessionen gleichwertigen Konzessionen des anderen Teiles zugunsten des russischen Volkes entsprechen. Das russische Volk würde kein Abkommen annehmen können, in dem nicht die Konzessionen durch wirkliche Vorteile aufgehoben würden.

Ein anderer durch die Schwierigkeit der Situation nahegelegener Ausweg wäre eine

gegenseitige Annäherung

der aus der Vergangenheit zwischen Rußland und den anderen Mächten entspringenden Ansprüche und Gegenansprüche. Aber auch in diesem Falle ist die russische Regierung noch entschlossen, die Interessen der Kleinrentner zu wahren.

Nachdem aber die Mächte sich doch noch mit der Lösung der zwischen ihnen und Rußland anhängenden finanziellen Streitpunkte beschäftigen wollen, empfiehlt Rußland, da diese Frage ein grundlegendes Studium der Art und der Ausdehnung der an Rußland gerichteten Ansprüche und eine genaue Erwägung der Rußland zu gewöhnlichen verfügbaren Krediten erfordert, diese Aufgabe einem von der Konferenz ernannten

neutralen Sachverständigenausschuss

zu übertragen, dessen Arbeiten zu einer Zeit und an einem Ort beginnen würden, der durch gemeinsames Abkommen zu bestimmen wäre. Die russische Delegation gibt der Ansicht Ausdruck, daß die bei der Lösung der zwischen ihr und den fremden Mächten anhängenden finanziellen Schwierigkeiten herauszutretenden Meinungsverschiedenheiten nicht hindern dürfen, daß von den alle Völker interessierenden Problemen in allererster die dem wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas und Rußlands und der Bekämpfung des Krieges dienenden Fragen in Genua gelöst werden können und müssen. Rußland ist auf die Konferenz mit vollständigen Absichten gekommen und gibt sich auch weiter der Hoffnung hin, daß sein Streben in dieser Hinsicht von Erfolg gekrönt sein wird. (S. 2, 3.)

Allseitig bejdringender Eindruck der Note.

(Frankreich Schweiz.)

(Gegner Traubbericht der Dresden Nachrichten.) Genua, 11. Mai. Der Eindruck der russischen Antwortnote in Genua geht im allgemeinen dahin, daß die Note einen Weg zur Verständigung offen läßt, insbesondere in der Hinsicht, daß die Neutralen im allgemeinen befriedigt. Es wird insbesondere hervorgehoben, daß die russische Delegation selbst den Weg zu einer Verständigung durch die vorausgegangenen Verhandlungen als gebahnt betrachtet und daß sie sich zuerst zu Konzessionen an die Mächte bereit erklärte. In Kreisen, die der englischen Delegation nahesteht, nimmt man ebenfalls an, daß weitere Verhandlungen möglich sind, und äußert sich befriedigend darüber, daß durch den Vorstoß, die finanziellen und wirtschaftlichen Fragen einer Kommission zu überweisen, der Weg zur Regelung der politischen Streitpunkte offen steht. Auch in italienischen Kreisen glaubt man, daß die Note die Unterlage für weitere Verhandlungen bietet. Eine offizielle Anerkennung von französischer Seite steht noch nicht vor, da die französische Delegation die Antwort auf eine nach Paris gerichtete Anfrage erwartet. Nicht man von dem politischen Teil der Note ab, so ist der vornehmliche Eindruck der eines starken Entgegenkommens der russischen Delegation, was sich aus einem aufrichtigen Verhandlungswillen der Russen erklärt.

Polen gegen die Diskussion der Grenzfragen.

Genua, 11. Mai. Die polnische Delegation ist über den von dem französischen Vizepräsidenten Georges erzielten Beschluß der einladenden Mächte entrüstet, die Frage der Grenzen Italiens von politischen Ausschüssen prüfen zu lassen. Polen widersetzt sich jeder Diskussion der Grenzfragen auf der Konferenz, da es diese als durch den Friedensvertrag gelöst betrachtet und droht, sich im Falle ihrer Aufrückung von den Verhandlungen zurückzuziehen. Die anderen Staaten der Kleinen Entente erklären sich über die Unantastbarkeit der Friedensverträge mit Polen solidarisch. Durch den polnischen Einspruch wird die Konferenz von neuen Vermittlungen bedroht.

Einigung zwischen Tschechien und dem Vatikan.

Genua, 11. Mai. (Sonderbericht des W. T. B.) Nach der „Tribuna“ soll in Santa Margherita eine Verständigung zwischen dem Vertreter des Vatikans Monsignore Bizzardo und Tschechien erfolgt sein, und zwar auf folgender Grundlage: Die Russen nehmen die beiden ersten Punkte des tschechischen Textes an, die sich auf vollständige und wirtschaftliche Freiheit und auf den Schutz der tschechischen Minderheiten in Rußland beziehen. Dagegen nehmen sie den dritten Punkt ab, der die Rückgabe der tschechischen Verträge, Monsignore Bizzardo erklärte, im Namen des Vatikans auf diesen Punkt zu verzichten.

Die Gefahr militärischer Zwangsmaßnahmen beseitigt?

Paris, 11. Mai. Die „Chicago Tribune“ glaubt feststellen zu können, daß infolge des versöhnlichen Charakters der deutschen Note jede Gefahr, daß die alliierten Mächte gezwungen sein könnten, am 31. Mai militärische Sanftionen zu ergreifen, als geschwunden betrachtet werde.

Annahme der neuen Gehaltserhöhungen im Hauptauschuß.

Berlin, 11. Mai. Der Hauptauschuß des Reichstages erledigte zunächst den Etat des Reichstages. Weiter wurden die im Haushaltsgesetz enthaltenen neuen Gehaltserhöhungen

angenommen. Danach beträgt der Feuerungszuschlag zu den Gehältern der planmäßigen und außerplanmäßigen Reichsbeamten: a) vom 1. bis 30. April 1922 zu dem Grundgehalt, den Diäten und dem Ortszuschlag, soweit diese Bezüge den Betrag von insgesamt 10000 Mk. nicht übersteigen, 60 Proz., im übrigen 80 Proz.; b) vom 1. Mai 1922 ab zu dem Grundgehalt, den Diäten und dem Ortszuschlag, soweit diese Bezüge den Betrag von insgesamt 10000 Mk. nicht übersteigen, 120 Proz., im übrigen 65 Proz., außerdem zu dem Minderzuschlag 65 Proz. Eingefügt wurde eine Bestimmung, wonach die Dienstzulage an Ministerialräte für die Führung von Delegatengeschäften und an Offiziere in gleichen Stellungen beim Reichsverkehrsministerium vom 1. Mai 1922 ab 16500 Mk. jährlich betragen soll. Davon sollen 8500 nicht pensionsfähig sein. Von verschiedenen Seiten wurde gemeldet, daß die Stellenverminderung in den Vändern in demselben Umfang geschehen möchte, wie im Reich.

Der Reichsausschuß der Landwirtschaft gegen die Getreidenulage.

Berlin, 11. Mai. In einer Sitzung im Reichsernährungsministerium hat ein Vertreter der Landwirtschaft folgenden am 6. Mai in Dresden gehaltenen Beschlusses des Reichsausschusses der Landwirtschaft mitgeteilt:

Der Reichsausschuß ist nach nochmaliger gründlicher Beratung wiederum zu dem Schluß gekommen, daß eine katastrophale Brotgetreidenulage abfolgt und durchführbar ist. Er erklärt sich jedoch bereit, bei allen Verhandlungen ernstlich mitzuwirken, die darauf abzielen, auf anderer Grundlage die Brotgetreideversorgung sicher zu stellen, jedoch können weitere Verhandlungen hierüber erst geführt werden, wenn die Frage der Verbilligung des Brotweizens für die Minderbemittelten durch eine allgemeine Beihilfe der leistungsfähigen Schichten gelöst ist.

Nenne dienstklassen unter Abkennung des Ruhegehalts.

Erzurt, 11. Mai. Die Reichsdisziplinar-Kammer Ernst erkannte heute gegen die Führer der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamter und Angestellter, den Eisenbahninspektor Renne, Lokomotivführer Föhme und Eisenbahnsekretär Dillig wegen ihrer Rolle, die sie beim letzten Eisenbahnstreik gespielt haben, auf Dienstentlassung unter Abkennung des Ruhegehalts.

Das Urteil im Fehrenbach-Prozess.

Eisners Bericht als Fällungen gerichtlich gebrandmarkt. München, 11. Mai. In dem Verleumdungsprozess des Privatsekretärs Eisners, Fehrenbach, gegen den Herausgeber der „Edd. Monatshefte“, Prof. Cohnmann, den Schriftleiter der „Münch. N. Nachr.“, Emanuel Müller, den Schriftleiter des „Bayr. Cour.“, Oberhuber und den Schriftleiter des „Bayr. Vaterlandes“, Dr. Adelmeier, wurden fünf Urteile des Schöffengerichts die ersten der drei Verurteilungen von der Anklage des Vergehens der üblen Nachrede freigesprochen, während Dr. Adelmeier, der dem das Verdict die Abfertigung einer Verleumdung als erwiesen erachtet, zu einer Geldstrafe von 500 Mk. bzw. zehn Tagen Gefängnis verurteilt wurde.

In der Urteilsbegründung wird hervorgehoben, daß die Verleumdung Eisners als eine Fällung im wahren Sinne des Wortes zu betrachten sei, was sich auch aus den Auslagen der verschiedenen Sachverständigen ergab. Auch Prof. Dr. Dillig habe die Verleumdungen in höchstem Maße für ansehbar. Ebenso habe der Anwalt des Klägers angegeben, daß es sich um Fällungen im objektiven Sinne handele. Die Verleumdungen Eisners seien eines der Hindernisse im Kampfe gegen die Behauptung von Deutschlands Alleinanspruch am Weltkrieg gewesen, eine Behauptung, die auch der Privatkläger nicht aufrecht erhielt. Den Verleumdungen wird die Wahrnehmung berechtigter Interessen zugestimmt, sofern, als das Friedensdiktat von Versailles jeden Deutschen tresse. Jeder Deutsche habe deshalb das Recht, nach Maßgabe seiner Fähigkeiten zu versuchen, auf eine Hebung des Vaterlandes hinzuwirken. Dazu gehöre die Entkräftung von unrichtigen Verleumdungen, die mit als Grundlage des Schuldpruches unserer Gegner verwendet wurden. Die Äußerungen Prof. Dr. Cohnmanns, Müllers und Oberhubers seien sachlich gehalten gewesen und es gehe aus ihnen die Absicht einer Verleumdung nicht hervor, während bei Dr. Adelmeier der Fall anders liege.

Verständigung im Ruhrstreik.

(Zusammenfassung unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 11. Mai. Im Ruhrgebiet ist gestern eine Verständigung erfolgt. Sämtliche Organisationsverbände haben sich mit der Grundlage der Verständigung einverstanden erklärt. Der alte Bergarbeiterverband macht aber seine endgültige Zustimmung noch abhängig von den heute stattfindenden Bezirksversammlungen.

Ergebnislose Verhandlungen im bayrischen Metallarbeiterstreik.

München, 11. Mai. Wie die „Bayr. Staatsztg.“ meldet, fanden gestern in München Verhandlungen zur Beilegung des Metallarbeiterstreikes statt, die wieder ergebnislos verliefen. Die bayrische Staatsregierung versucht nunmehr zu vermitteln. (S. 2, 3.)

Abg. Dünger (D. Sp.) hält es für ausgeschlossen, daß der Rektor die Platte abkühlen lassen soll...

Abg. D. Mendorf (D. Sp.) wendet sich gegen den Abg. Graf, dessen Angriff auf den Rektor unbedeutend gewesen seien...

Abg. Krieger (Mittl.) behauptet, daß die Absicht einer nationalpolitischen Kundgebung vorliegen habe...

Der Antrag wird schließlich für erledigt erklärt. Der letzte Punkt der Tagesordnung bildet ein Antrag...

Erhöhung der Aufwandserstattung der Abgeordneten, der von dem Abg. Buntter (Dsp.) beantragt wird...

Abg. Dr. Herrmann (D. Sp.) stimmt namens seiner Fraktion einer Resolution an, lebend aber die Angleichung an die Daten der Reichstagsabgeordneten ab...

Abg. Schmidt, Kreibitz (D. Sp.) wendet sich darauf hin, daß das Verbot von Koffertreisen nicht immer von der linken Seite gekommen sei...

Abg. Dr. Zoser (Dem.) würde begrüßen, wenn eine automatische Anbahnung an die Reichstagsabgeordnete hätte...

Abg. Müller, Weitz (Mittl.) weist darauf hin, daß die Anregung zur Taschengeldenthebung nicht immer von der linken Seite gekommen sei...

Abg. Grollmann (D. Sp.) ist der Ansicht, daß die fünfjährigen Monate nicht befristet werden sollten...

Abg. Klein (Mittl.) bezieht sich auf die in dieser Frage erschienenen Artikel, die tendenziös gewesen seien...

An historische Zeitschriften wird der Antrag gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen...

Nach 10-stündiger Dauer wird die Sitzung 10 Uhr geschlossen.

Für das Volksbegehren.

Die Begehren der bürgerlichen Parteien, die sich hinter den Antrag auf Volksbegehren stellen, haben nunmehr den...

Der Sachverhalt ist nunmehr im Reichstagsrat...

Aus den Landtagsausschüssen.

Der Sachverhalt ist nunmehr im Reichstagsrat...

Die Befreiung der Volkshullehrer i. R.

Die Befreiung der Volkshullehrer i. R. betrifft zunächst von demokratischer Seite eingehende...

Derliche und Sächsische.

Die Absetzung der Grenze, die zur Beschränkung des Ausverkehrs von Nizza wie der sächsischen...

Die Absetzung der Grenze, die zur Beschränkung des Ausverkehrs von Nizza wie der sächsischen...

Die Absetzung der Grenze, die zur Beschränkung des Ausverkehrs von Nizza wie der sächsischen...

Die Absetzung der Grenze, die zur Beschränkung des Ausverkehrs von Nizza wie der sächsischen...

Die Absetzung der Grenze, die zur Beschränkung des Ausverkehrs von Nizza wie der sächsischen...

Die Absetzung der Grenze, die zur Beschränkung des Ausverkehrs von Nizza wie der sächsischen...

Die Absetzung der Grenze, die zur Beschränkung des Ausverkehrs von Nizza wie der sächsischen...

Die Absetzung der Grenze, die zur Beschränkung des Ausverkehrs von Nizza wie der sächsischen...

Die Absetzung der Grenze, die zur Beschränkung des Ausverkehrs von Nizza wie der sächsischen...

Das ehemalige 3. Infanterie-Regiment Nr. 248 hat für Sonntag, den 21. Mai 1922, einen Regimentsfest...

Das Wohlthätigkeitsfest 'Valentia' am 20. und 21. Mai, dessen Organisationskomitee die Veranstaltung...

Anlässlich der Ausstellung von Gesellenstücken durch den Innungsverband...

Walderholungsstätte Margaretenpark. Die Beförderung der Kindergruppen erfolgt von jetzt ab nicht mehr...

Polizeiinspektion der Wald- und Feldarbeit. Nächsten Sonntag früh 8 Uhr findet im Seidenpark der Vereins...

Homers-Gedächtnisfeier (Siedemannstraße 4). Heute, Freitag, 12. April, abends, 7 Uhr, findet im Hotel...

Die Schulleiter der Dresdner Volksschule sprach Herr Direktor Schuber über die Ergebnisse der Jahresarbeit...

Die R. e. C., Vereinigung ehem. Oberoffiziere (Dresdner-Platz) veranstaltet am 6. Mai in dem festlich mit...

Bereinigung des Parkplatzes, Dresden-Neuschänke. Vom 14. Mai ab finden regelmäßig jeden Sonntag von 10 bis 11 Uhr...

Schwere Unfälle. Am Donnerstag vormittag geriet an der Ecke der Doberner und Torstraße der 47 Jahre alte...

Koffelbau. Das Elektrizitätswerk 'Eltal' erhöht die Strompreise ab 15. Mai um neuem. Die Erhöhung...

Niedergrund a. d. G. Dieser Tage wurde ein sächsischer Finanzbeamter, der im Walde oberhalb der Station Niedergrund...

Mietenhöh (Niedersachsen). Die hiesige Firma Meyer u. Co., die schon oft ihrer Arbeiterschaft Beweise edler Fürsorge...

Planen. Die hiesigen Schneidergehilfen, etwa 170 an der Zahl, sind in den Auskand getreten, weil sie die Arbeitergehälter...

München. Die Stadtparolen beschlossen in geheimer Sitzung, zwecks Einverleibung mit den Gemeinden...

Hollentein. Das hiesige freiwillige Sanitätswesen erfreut sich seit einiger Zeit wieder eines kräftigen Aufschwungs...

Veitling. Der im Volkshaus tagende Vorstandstag der Bauarbeiter wurde gestern gemächsam von kommunistischer Seite...

Der Kongress ist nach Eisenberg übergeben. Dem Volksklub ist bei dem Tumult großer Schaden entstanden.

Der Fall Hochmuth vor der Strafkammer.

Die zweite Strafkammer des Dresdner Landgerichts unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Schäfer beschäftigte sich zwei Tage als Verhandlungssitzung mit dem Fall Hochmuth, der besonders in der Neustadt seit Sommer vergangenen Jahres lebhaft die beteiligten Kreise in Spannung hielt...

Der Angeklagte bestritt auch in der Berufungsberatung wieder jede Schuld, offenbar müsse eine Verleumdung vorliegen, er verabsichere jedoch solche Handlungen...

Der Angeklagte bestritt auch in der Berufungsberatung wieder jede Schuld, offenbar müsse eine Verleumdung vorliegen, er verabsichere jedoch solche Handlungen...

Sommerferienzüge zu ermäßigten Preisen.

Die schon bekanntgegebenen, wird die Reichsbahnverwaltung in den Monaten Juni bis August 1922 Sommerferienzüge zu ermäßigten Preisen nach München, der Ostsee und der Nordsee verkehren lassen...

Rach Münden: Am 16. Juni und 20. Juli von Dresden (mit Ostern in Kassel, Göttingen, Hildesheim, Bielefeld)...

am 15. Juni und 8. Juli von Leipzig (mit Ostern in Kassel, Göttingen, Hildesheim, Bielefeld)...

am 17. Juni und 14. Juli von Ostern und Sauborn (Zug kommt aus Eilenburg)...

am 14. und 17. Juli von Chemnitz (mit Ostern in Melsungen und Bielefeld)...

am 14., 15., 17., 18. Juli und 14. August von Dresden (mit Ostern in Kassel)...

am 14., 15., 17., 18. Juli und 11. August von Leipzig (mit Ostern in Melsungen)...

am 16. Juli von Leipzig ab. Ost. (mit Ostern in Melsungen)...

am 14. August von Chemnitz (mit Ostern in Melsungen, Bielefeld, und Hannover)...

abfahrt von den Ausgangsstationen erfolgt in den Nachmittags- und Abendstunden, Ankunft in München früh zwischen 8 und 7 Uhr...

Nach der Ostsee: am 17. Juni, 8., 15., 16., 20. Juli und 13. August von Dresden nach Sotterdamm-Verdingen-Verdingen-Verdingen-Verdingen...

am 10. Juli von Dresden nach Asten-Widderow-Rollberg und von Chemnitz nach Sotterdamm-Verdingen-Verdingen-Verdingen...

am 17. Juni, 8. Juli, 15. Juli und 13. August nach Göttingen-Verdingen-Verdingen-Verdingen...

am 2., 15., 17. Juli und 13. August nach Verdingen-Verdingen-Verdingen-Verdingen...

am 2. und 14. Juli nach Verdingen-Verdingen-Verdingen-Verdingen...

am 16. Juni, 7., 14. und 18. Juli nach Verdingen-Verdingen-Verdingen-Verdingen...

Was Näheres über die genauen Verkehrsverhältnisse, über die Fahrpreise, Regelung des Fahrkartenvorverkaufs usw. wird noch bekanntgegeben werden.

Verhältnisse für den Mittagsstich. Griechische: Dampfplaudeln mit Schokoladenkuchen.

WICHSMÄDEL
das BOHNERWACHS
der besseren HAUSFRAU

Erhältlich in allen Drogerien.
Kartell: Wichsmädelwerk, Dresden-Mitt.

17. Stadtverordneten-Sitzung.

Donnerstag, den 11. Mai 1922.

Die vom Vorsitz der Röhre geleitete Sitzung nimmt nunmehr in Erledigung der Eingangs Kenntnis von einem...

Die Ferien der Stadtverordnetenkollektive...

In die Tagesordnung eintrifft, befaßt man sich zunächst mit einer Ratvorlage über die...

Das Mehrheitsgutachten geht dahin, zu befehlen, abweichend von der Ratvorlage gemäß einem Beschlusse der Stadtverordneten...

Stadtverordnetenvorsteher Röhre erklärt, daß ihm während seiner bisherigen Tätigkeit im Kollegium der Fall noch nicht vorgekommen sei...

Die lange Ausdrucksfrage eröffnet St. V. Marx (Soz.), der für das Mehrheitsgutachten eintritt...

Die Abstimmung gehalten sich wie folgt: Das Mehrheitsgutachten I wird mit großer Mehrheit abgelehnt...

Die Beratung über die Ratvorlage betreffend den Abschluß von Verträgen mit dem kaiserlichen Staatsflakus...

Eine Ausdrucksfrage stellt u. a. auch die Ratvorlage, zur Verfügung des Oberbürgermeisters...

Gas- und Wasserpreise. Zum Schluß behandelt man einen von den vier kommunikativen Stadtverordneten gestellten Antrag...

Den Antrag begründet St. V. Brunner. St. V. Nitsche (Soz.) erklärt sich mit dem Punkt 1 einverstanden...

Schluß der öffentlichen Beratungen gegen 12 Uhr. Es folgt noch eine öffentliche Sitzung.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Auslieferung. Für den Neubau eines Beamten-Wohnhauses in Dresden, Mathildenstraße...

Bekanntmachung im Dresden-Kreisgericht. Am 22. Mai d. J. vormittags 10 Uhr, das im Grundbuche des vormal. Amtsgerichts Dresden Blatt 1059 unter dem Namen...

Starker Schneefall in Opatowitz. Die aus Königsdorf berichtete, steht dort in den Nachmittagsstunden am Mittwoch starker Schneefall ein.

Flugverbindungen Genf-Nürnberg-Weipzig-Berlin. Von der Adhara-Werk-Gesellschaft ist eine Luftverbindung zwischen Genf und Nürnberg eingerichtet...

Turnen - Sport.

Hierbeport.

Rechtschaffen für Sonntag am 12. Mai.

1. Rennen: Göttergötze, Kataler. 2. Rennen: Reimweib, Gube... 1. Rennen: Göttergötze, Kataler. 2. Rennen: Reimweib, Gube...

Radtport.

„Mund durch Zahnen“, eine der bedeutendsten Straßenrennen in Sachsen, wird für den 4. Juni durch den im Vorjahre...

Krauffahrtport.

Reiseverkehrsleiter für Ostmontagen. Im Rahmen der 1. Apriler Zeit... 1. Apriler Zeit...

Rafenport.

Am Mittwoch fanden sich im zweiten Spiele Ballspiel... 1. Spiel...

Bermittliches.

Stettin - Reval - Selsingfors.

Doppelschrauben-Schnelldampfer „Rügen“. Um dem wachsenden Bedürfnis des Verkehrs zwischen Deutschland, Estland und Finnland Genüge zu tragen...

Concordia erringen, den er mit 8:0 schlagen konnte... 1. Spiel...

Handball. Ein interessantes Gesellschaftsspiel werden sich morgen, Sonnabend, nachmittags 5 Uhr, auf dem Sportplatz...

Handy. H. S. H. I. gegen S. S. T. R. I. Morgen, Sonnabend, nachmittags 4 Uhr...

Wasserport. Der San Dresden des Deutschen Schwimmverbandes beginnt heute, Freitag, abends um 9 Uhr...

Die Auflösung der Gauwasserballspiele ist erfolgt. Der diesjährige Gauwettbewerb ist ausgeschrieben...

Sport- und Spielfest. Die Christlichen Jugendorganisationen des Reichverbandes evangelischer Jungmännervereine...

Verchiedenes. Die Christlichen Jugendorganisationen des Reichverbandes evangelischer Jungmännervereine...

Vereinskalendar

Deutscher Turnverein Heiner, Dresden. Montag, den 15. Mai, nach dem Turnen Turnvereinsübung im „Göttergötze“...

H. S. Sportklub veranstaltet heute, Freitag, mit seiner Jugendabteilung im „Kogelkeller“...

sechs neue Luxusfahrzeuge von den Junkerwerken eingetroffen. (Mit. Tel.)

Begleit Berrats militärischer Geheimnisse verurteilte die Frankfurter Strafkammer den Privatbesitzer Karl Baumbach...

Explosionsunfall in Oberlichtenau. Die und ein eigener Traktordiesel aus Wismar hätte in Oberlichtenau...

Das Familienbad auf hoher See. Der größte Dampfer der Welt, unter dem Namen „Majestic“...

Vom Vauharischen zum Finanzhercher. In den Folgen einer Operation, die ein langwieriges, schmerzhaftes...

191. 221

Dresdener Nachrichten Freitag, 12. Mai 1922

Seite 5

Prinzeß Theater
Lichtspiele

Der gewaltigste Film der Spielzeit 1922:
Das Weib des Pharao

Prinzeß Theater
Lichtspiele

Regie: Ernst Lubitsch
In den Hauptrollen: Emil Jannings, Harry Liedtke, Dagny Servaes, Paul Wegener, Lyda Salomanova, Albert Bassermann

Der Lubitsch-Film: „Das Weib des Pharao“ erregte bei seiner Uraufführung in New-York und Berlin eine ungeheure Sensation. Die New-Yorker Presse hebt hervor, daß der Herstellungspreis von 25 Millionen Mark einen deutschen Rekord bedeute und daß die Technik dieses neuesten Lubitsch-Films in der ganzen Welt für beispiellos gehalten werden müsse. Die Berliner und die amerikanischen Presse stimmen darin überein, daß Lubitsch in der Regie der Massenenszenen eine bisher unerreichte Höchstleistung vollbracht hat. Das Prinzeß-Theater bringt diesen Film als erste deutsche Stadt nach der Berliner und New-Yorker Premiere zur Vorführung. Sämtliche Dauer- und Freikarten aufgehoben! Kartenverkauf vormittags 11-12 Uhr an der Theaterkasse.

Beginn der Vorführungen **Freitag** 1/2 6 u. 1/2 9 Uhr, die folgenden Tage 4, 1/2 7 u. 1/2 9 Uhr

Konzertdirektion F. Rics (F. Piötner).
Heute Freitag, 7 1/2 Uhr, Verelnsaus
Einziges Violin-Konzert
Max Rosen
Karten: F. Rics, Abendkasse.

Große Wirtschaft
Täglich Konzerte
Beginn 4 und 1/2 7 Uhr.
Jeden Sonntag Frühkonzert.
Anfang 6 Uhr.

Central-Theater-Diele

Engelbert Mildes Künstlerspiele

Allabendlich 8 Uhr

Der große Mai-Spielplan
mit Suse Elster und Erik Joergens

Rudolf Mälzer
Anny Koch
Fritz Werner
Laura Bernauer
Müller-Schadow-Quartett
Liddy Puck-Leitow
Direktor Engelbert Milde.

„Saisonbeginn“

eine lustige Revue mit Fritz Werner und Direktor Engelbert Milde, sowie dem Künstlerpersonal.

Restaurant Continental-Hotel

Vornehmstes Restaurant am Hauptbahnhof

Täglich abends

Künstler-Konzert

Elegante Räume für Privatfestlichkeiten und Konferenzen

Galerie Arnold

Schloßstraße 34.

Freitag, den 12. Mai, pünktl. 4 Uhr

Eröffnung der 6. Ausstellung der

Dresdner Sezession.

**Friedrich-August-Bad
Kloßsche-Königswald.**

Sonnen-, Luft- und Schwimmbad der Gemeinde Kloßsche

in der Dresdner Heide.

Täglich Familienbad.

Eröffnung 14. Mai.

SARRASANI

Fester Circus Dresden-Neust.a.d. Carolinabrücke

Täglich 7,30 Uhr
Sonntag auch 3 Uhr

14 erstklassige, lustige, staunenswerte, artistische

Sensationen!

SARRASANI

Zeit-Wanderschau Vogelwiese

Nur noch **3** Tage!

Sonnabend 3 Uhr und 7,15 Uhr
Sonntag 3 Uhr und 7,15 Uhr

Persönliches Auftreten

Hans Stosch-Sarrasani

Tymians Thalia-Theater

Dresdens Deutsches Theater

Die Tante kommt Nur noch bis
Schülers Fochtrot! - 15. Mai -
Alle Plätze an der Kasse. - Vorzugskarten gültig.
Nur abends 7 1/2 Uhr. - Vorverk. v. 10-2 u. abds. 6 Uhr.

Neuer Sachsen-Palast

Dresden-A. Neumarkt

Vorzügliche Küche u. tl. Weine

Mittags- und Abend-Gedecke

Rote u. Weiße Schoppenweine.

Täglich Künstler-Konzert.

Friedrich Kühmann.

Restaurant Ruschin

Neues Union Hotel

Sidonienstraße 57, am Haupt-Bahnhof,
bisher Pension Jim

eröffnet.

Mittags-Gedecke nach Wahl

Dortmunder Pilsner

Abds. ab 7 Uhr Kapelle H. Tröh

Besitzer W. Ruschin,

bisher Hotel Nord, vorher Hotel Wettin.

Ball-Anzeiger

für Freitag den 12. Mai:

Elorado mit Tanz-Orch. u. Wein-Abtlg.
Eisenstr. 1, 5, 12, 18, 19, 21, 23
Freitag 7, Sonntag 1/2 5 Uhr.

Wahnes Tanzpalast Verapier Str. 7
Freitag 7, Sonntag 1/2 5 Uhr.

Paradiesgarten Dresden delizische
Tanzkette
Wohltätigkeitsball

Kurhaus Klotzsche Heute Freitag

Reunion Anfang 8 Uhr

Stroßenbau 7, Glöckchen
Abfahrts 11, 25, 11, 32, 12, 15

Gasthof Geidnik

Jeden Freitag

Der beliebte Damenball

Haller Betrieb Sommer Stimmung
Vollbesetzte Bläserkapelle

Jeden Sonntag feiner Ball.

Hochfeinste Tafelmargarine Pfd. 29 Mk.,
Gebirgs-Butter Pfd. 18 Mk. früh
Butterhaus nur Grünestraße 17.

Teufels-Diele
Weißer Hirsch

Weinrestaurant — Kabarett

Amt Loschwitz 991.

SONNABEND, den 13. Mai

**KÜNSTLERISCHER
GESELLSCHAFTSABEND**

GASTSPIEL

Internationales Gesangs-Duett

NADIR TOSCHI

Mailänder Opern-Tenor

CHAREL von THOMÉE

Ungarisches Stimm-Phänomen

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten.

Eröffnung Sonnabend 11 Uhr!

**Ausstellung
Schaffen und Können
der deutschen Frau**

13. bis 21. Mai 1922 im Künstlerhaus
täglich 9-7 Uhr.

Wettbewerbsarbeiten deutscher Frauen.

Haus- und Wirtschaftsbedarf.

Veranstalter: Hausfrauen-Verein von Dresden u. Umgeb. e. V.,
Arbeitsstelle für Deutsche Wirtschaft, Berlin,
Verband der Landwirtschaftlichen Hausfrauen-Vereine e. V.,
Verband für Deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur, Orts-
gruppe Dresden e. V., Frauengruppe Dresden des Deutschen
Offizierbundes, Ausstellungsgesellschaft für Industrie und Handel
m. h. H., Dresden.

Excelsior-Diele

Seestraße

eleganter, vornehmer Aufenthalt

5-Uhr-Tee

Erstkl. Salonkapelle Joska Lakatos, Cimbaltvirtuos

Auserlesene Küche
American drinks

Diners
Soupers

Tischbestellungen unter Tel. 19580 erbeten.

Schreibmaschinen

aller Systeme

reparieren in großer Werkstatt

M. & R. Zocher, Gr. Plauenische Str. 21

**Harmonium, oder
Piano in jeder
Flügel Preislage**

Ich lade zu hause!
In m. Wohnheimen u. Ber-
sch. u. Ang. m. Preis u. Reiz
Bildungsleiter Tel. 2.2.1.1588

**102 Schreib-
maschinen. Beginn täglich
Rackows**

Handelschule, Wilmersd. 15,
Quak. u. Doro. Tel. 17137.

Buchführung

erlernt man nur beim Bücher-
revisor, ehem. Buchhalter,
Drehler einer G. m. H. H.
Hof-Güterverwalt. G. H. H.
D. M. 31. D. 1. 1. 1. 1.

Wer erteilt

russisch. Unterr.?

Off. D. Z. 348 Sp. 6. 91.

Krank. u. Frauenkinder
behand. Frau Barock
Naturheilk. Eisenstr. 19.
Sprechz. 2-6, vorm. unbed.

Reisekoffer

Reisekoffer, Kisten- u.
Schülerkoffer, Auto-
koffer, Schrankkoffer,
Damenkoffer, Toilet-
Ausführung etc. in der
Werkt. Reparaturen.
S. Thomä, Lindenaustr.
Nr. 14, Reichstr. Nr. 4.

Gartenmöbel,

Tisch, Bank, 1/2 Stühle u. Holz-
schubladen preiswert in verk.
Glash. Koberger Str. 14, 2.

**Grunert-
Pianos**

aus eigener Zweigfabrik
günstige und preiswert
bei bequemer Zahlungs-
weise
Hupfeld - Börsch -
Grunert
Waisenhaus r. 34.

Opernhaus.

Die Waise.

Ortr. 100 u. 10. 10. 10.

Carlson u. Schütz

Bon Richard Wagner.

Musikler: S. Kuybichan.

Stegmann Wihlberg

Funke Putsch

Wolke Burg

Segelbacher Des. G.

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)

Ordn. G. (York)